

mit der Beschreibung von *Amblyopone? testacca* MOTSCHOUJSKY (Bull. Soc. imp. nat. Moscou, 1863, pag. 15) einigermaßen überein, nur die Stellen: capite bilobo, — antennis clavatis, — squame subquadrata angulis rotundatis lassen sich schwer auf das mir vorliegende Stück beziehen, da der Hinterrand des Kopfes wohl deutlich, aber nur wenig bogig ausgerandet ist, der grösste Theil der Fühlergeissel wohl dicker ist als an der Basis, doch die Bezeichnung keulenförmig nicht angewendet werden könnte, auch die Schuppe des Petiolus der Beschreibung nicht entspricht, denn dieselbe ist oben fast doppelt so breit als dick, ihre vordere Fläche von unten nach oben concav, die hintere Fläche fast eben, nämlich sehr schwach von unten nach oben convex und die oberen Vorderecken mehr abgerundet als die oberen Hinterecken.

Prof. EMERY basirt auf die MOTSCHOUJSKY'sche Art seine neue Gattung *Cryptopone* (Ann. Soc. ent. France 1893, pag. 240), doch gehört das mir vorliegende Stück nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Ponera* im engeren Sinne.

8. *Ponera* (Bothroponera) *tesserinoda* SMITH. — Kalawewa auf Ceylon (MADARÁSZ).

9. *Odontomachus hæmatoda* LINNÉ. — Kalawewa und Kandy auf Ceylon (MADARÁSZ).

√ 10. *Anochetus* (s. str.) *Madarászi* nov. spec.

*Arbeiter*. — Körperlänge: 5·8 mm. Schwarzbraun, der Kopf rothbraun, die Stirne und der Scheitel dunkler, die Oberkiefer, Fühler und Beine hell gelbbraun, die Spitze des Hinterleibes bräunlich-gelb. Die abstehende Pilität findet sich fast nur am Abdomen und ist selbst da sehr spärlich, die Pubescenz ist spärlich und schief abstehend, an den Fühlern und Beinen reichlich, sehr fein, kurz und anliegend.

Die Mandibeln sind etwas länger als der halbe Kopf lang ist, sie sind glänzend, glatt mit zerstreuten Pünktchen, sie sind, wie gewöhnlich an der Basis, schmaler als am anderen Ende, der untere Innenrand (die Mandibeln nach vorne gestreckt gedacht) ist bei beiden Oberkiefern schwach und fein gezähnt, die Ecke, welche dem vordern Ende des oberen und des unteren Innenrandes mit der dazwischen liegenden sehr schmalen Fläche entspricht, ist undeutlich oder sehr undeutlich und stark abgerundet; die Mandibelspitze trägt zwei mittelgrosse Zähne, an deren unterem entspringt in der Mitte seiner Innenseite (mit Bezug auf den oberen Zahn) noch ein sehr kleines Zähnchen; der Aussenrand der Mandibeln ist gerade, ausser einer schwachen Concavität zwischen dem 1. und 2. Viertel, von der Basis gerechnet. Der Kopf hat die Form wie bei *A. rudis* EM. und der nachfolgend beschriebenen Art, er ist etwas kürzer und hinten breiter als bei *A. Ghilianii* SPIN. und tief ausgebuchtet, er ist glatt, stark glänzend, Stirn und Scheitel nach hinten dicht divergirend längsgestreift und glanzlos, der